Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 21. Januar 1899. Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. No. 2.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20. No. 5752. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.

No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

-- Anzeigen-Bedingungen: --

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; ¹/₁ Seite M. 80; ¹/₂ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 38¹/₂% Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Annahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kestenles zugesandt. Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Unsere Zeitung im Jahre 1898.



as verflossene Jahr ist für den Zeitungs-Ausschuss und die Redaktion ein Jahr angestrengter Arbeit, aber auch ein Jahr grossen Erfolges gewesen. Trotzdem der Bezugspreis der Zeitung für die Bundesmitglieder um 331/30/0 ermässigt worden war, wurde doch das Format

vergrössert, so dass die Zeitung nunmehr auch schon äusserlich einen vorteilhafteren Eindruck macht gegen früher.

Die sich hieraus ergebenden Mehrausgaben mussten natürlich auf andere Art wieder erspart werden, und geschah dies durch grösste Sparsamkeit mit dem Platze. Die Vereinsklischees z. B. waren mitunter unverhältnismässig gross und nahmen viel zu viel Raum ein. Der Zeitungs-Ausschuss liess sie daher auf einige Zeit aus den Spalten der Zeitung verschwinden und trug währenddem Sorge, kleinere Klischees auf Zeitungskosten anfertigen zu lassen. Weiterhin waren auch die Bezirks- und Vereinsberichte oft zu ausgedehnt und nicht immer einwandfrei; es hat wirklich für die Allgemeinheit herzlich wenig Interesse, ob irgendwo einmal irgendwer ein Fässchen gegeben hat und ihm dafür das herkömmliche Heil! gebracht worden ist, solche Sachen können ruhig fehlen.

Innerhalb der Fachpresse nimmt unsere Zeitung nunmehr die Stelle ein, die ihr als amtlichem Organe des S. R.-B. zukommt; sie steht mit ihren sämtlichen in deutscher Sprache erscheinenden Kolleginnen und mit verschiedenen des Auslandes auf bestem Fusse.

In rechter Erkenntnis der gegenseitigen Beziehungen zwischen Fahrradindustrie, Fahrradhandel und Radfahrsport ist unsere Zeitung stets eingetreten für den soliden Fabrikanten, den reellen Händler und den auf deutschvölkischer Grundlage beruhenden Sport.

Etwas mehr Unterstützung könnten die werten Bundeskameraden der Zeitung zu teil werden lassen durch Mitteilungen von sportlichen Vorfällen etc. in ihrer Heimat, ebenso scheinen die Bundeskameraden noch nicht den Wert der Zeitung erkannt zu haben bei irgendwelchen Konflikten, in die sie geraten; vieles, was sich in dieser Beziehung zugetragen hat, haben wir erst zu spät erfahren, um den Betreffenden noch beistehen zu können; man wolle wohl beachten, dass eine massvoll geleitete Presse stets eine nicht zu unterschätzende Macht jedermann gegenüber ist.

Der pekuniäre Erfolg der Zeitung im vergangenen Jahre ist hochbefriedigend. Bei der am 3. d. M. stattgefundenen Zeitungs-Hauptversammlung konnte unser um das Unternehmenso hoch verdienter langjähriger Zeitungszahlmeister, Herr Eugen Serbe, mitteilen, dass er in der angenehmen Lage sei, nach Begleichung aller Passiven noch einige hundert Mark aufweisen zu können, die man dann zur Gründung eines Reservefonds verwendete. Ihm ist für seine rastlose Thätigkeit im Interesse der Zeitung der herzlichste Dank aller Bundesmitglieder sicher! -

Und somit vorwärts im neuen Jahre! -

